



## Beispiele guter Praxis - nordrhein-westfälische Schulen stellen ihre internationalen Kontakte vor

Franz-Stock-Realschule  
Staumühler Str. 31  
33161 Hövelhof  
[www.realschuhoevelhof.de](http://www.realschuhoevelhof.de)

### Erasmus+ - Europa in Hövelhof

Autorin: Anett Simon, [a.simon@realschule-hoevelhof.de](mailto:a.simon@realschule-hoevelhof.de)

Der Titel unseres Artikels weist schon darauf hin, dass sich unsere internationalen Kontakte auf Europa beziehen, wir gleich mehrere Partner haben und dass wir als Partner in einem Erasmusprojekt zusammenarbeiten.

Vier unserer fünf Partner kommen aus den unterschiedlichsten europäischen Ländern. So haben wir Kontakte zur John Spence Community High School in Newcastle in England, zur Rask Moelle Skole in Rask Moelle in Dänemark, zum Institut Eugeni Xammar in L'Ametlla del Vallés in Spanien und zur Ingunnarskóli in Reykjavík in Island. Unser fünfter Partner ist die Konradin-Realschule in Friedberg in Deutschland.

Entstanden sind die Kontakte ursprünglich durch unseren Schulleiter, Herrn Welschmeier, der an seiner vorherigen Schule bereits über ein Comenius-Projekt (Vorgängerprogramm von Erasmus+) mit der Schule aus Spanien, aus England und aus Dänemark zusammengearbeitet hat. Im Januar 2017 stellte sich dann die Frage nach einer erneuten Zusammenarbeit und in L'Ametlla del Vallés ist der Antrag zu einem Erasmus+ - Projekt gemeinsam mit den oben genannten fünf Schulen erarbeitet worden. Bis zur endgültigen Eingabe des Antrags im März mussten noch Details kommuniziert werden. Schließlich ist das Projekt mit einer Laufzeit von 26 Monaten, vom 01.09.2017 bis 31.10.2019, bewilligt worden.

Über dieses Erasmus+ - Projekt der Leitaktion 2 sind wir ständig mit allen Schulen im Gespräch und im Austausch. Unter dem Thema „Immigration – there's no going back“ arbeiten Schülerinnen und Schüler aller beteiligten Nationen in aufeinander aufbauenden Projektbausteinen. Zur Vorbereitung der internationalen Projektarbeit haben sich die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer im Herbst 2017 mehrere Tage in Newcastle getroffen. Im Dezember 2017 starteten wir dann in Hövelhof mit den ersten Bausteinen zu diesem Thema. Das war sozusagen der erste Schüleraustausch im Rahmen des Projekts. Etwa 30 Jugendliche waren in Gastfamilien untergebracht und haben in internationalen Gruppen eine Woche lang gemeinsam gearbeitet und auch ihre Freizeit gemeinsam verbracht. Im März 2018 ging es nach Rask Moelle in Dänemark mit den Schülern. Auch hier kamen wieder an die 30 Schülerinnen und Schüler der betreffenden Nationen zusammen, um sich mit dem oben genannten Thema zu beschäftigen. Für den Herbst 2018 ist ein Treffen in Friedberg nur mit den Lehrern geplant, bei dem es um die Weiterentwicklung der

Projektarbeit sowie um die Verankerung von eTwinning, einer sozialen Arbeitsplattform speziell für alle Erasmusprojekte, gehen wird. Im Dezember 2018 findet ein Schüleraustausch nach Spanien und Anfang April 2019 nach Island statt. Im Herbst 2019 ist ein Lehrerabschlusstreffen in Dänemark geplant. Zwischen den Schüleraustauschen und Lehrertreffen kommunizieren wir regelmäßig über Mailkontakte und arbeiten zudem in Projekteinheiten vor Ort, über die auch berichtet wird, z.B. auf unserer gemeinsamen Website [www.necstudies.eu](http://www.necstudies.eu) .

Unsere Schülerinnen und Schüler haben bisher nur an einem Austausch teilgenommen, im Dezember 2017 waren wir ja Gastgeber. Von daher werden sich die folgenden Ausführungen auf den Aufenthalt in Dänemark vom 11. – 17.03.2018 beziehen. Interessierte Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 8 haben sich schon Wochen vorher auf diese Zeit vorbereitet, indem sie zum Thema „Heimat“ und „Hans-Christian Andersson“ gearbeitet haben. Am Sonntag, den 11.03.2018 war es dann so weit; mit acht Schülerinnen und Schülern und zwei Lehrkräften machten wir uns auf nach Rask Moelle. Und natürlich war es wie im alten Sprichwort: „Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er viel erzählen“.

Unseren acht Schülerinnen und Schülern hat zum Beispiel besonders gut der „international food market“ gefallen, bei dem jede Nation ein typisches Nahrungsmittel angeboten hat. Die Hövelhofer Jugendlichen entschieden sich zum einen für das gute Paderborner Brot mit Butter und Salz und Gummibärchen von Haribo.



Justus Bohnensteffen aus der 8b beim food market

Aber auch Land und Regionen wurden einander vorgestellt. Die Bundesländer Deutschlands, der Badminton-Club aus Hövelhof, der Schützenverein, der Hövelmarkt (ein großes regelmäßig wiederkehrendes Stadtfest Hövelhofs) und jede Menge Fußballvereine präsentierten die Hövelhofer. Fragt man die Jugendlichen nach ihrer schönsten Erfahrung in Dänemark, so steht an erster Stelle das gemeinsame Bowlen, die gemeinsame Abschlussfeier, kurzum das Gemeinsame. Jana Jogereit aus der 8a antwortet auf die Frage, was ihr die Maßnahme gebracht hat: „Wie die Menschen dort leben“, und macht damit deutlich, dass gerade auch die Andersartigkeit eine Bereicherung ist. Insbesondere, da sind sich alle einig, die

Isländer, die seien schon ein wenig anders als die anderen. An Dänemark beeindruckt Lina Strack (8b) die Tatsache, dass es überall W-LAN gibt, Justus Bohnensteffen (8b) wundert sich darüber, wie wenig Menschen in dem Land leben, während Bastian Bee (8b) ganz erstaunt darüber ist, dass man hier Wein anbauen kann. Da hat sich dann doch einiges zurechtgeschoben in der Wahrnehmung des anderen Landes. Ganz besonders, sagt Jan Berens (8a), hat er sich über die Weite in dem Land gewundert, aber auch gleichzeitig darüber, wie viel Aktivität die Dänen in ihrer Freizeit entfalten: da geht man zum Sport, gefühlt dreimal pro Woche, man kocht und spielt zusammen, Brettspiele! Man musiziert, geht zum Tanzen und einmal in der Woche bauen die dänischen Jugendlichen in der Sporthalle von Rask Moelle lange Bingotische für die Senioren der näheren Umgebung auf – und hier bedeutet nähere Umgebung einen Umkreis von 50 Kilometern.

Und trotzdem hat man vieles gemeinsam. Vielleicht lässt es sich am besten so sagen: Es sind Begegnungen, die Europa spüren lassen und die Schülerinnen und Schüler drücken das auf ihre ganz persönliche Art und Weise aus.